

Kreative Köpfe: Wertheimer Schüler können wieder ihren Erfindergeist unter Beweis stellen / Vorstellung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“ im BSZ Wertheim

„Jedes Jahr sind wir von den Ideen verblüfft“

Erfindergeist ist bei den Schülerinnen und Schülern der Wertheimer Schulen gefragt. Die besten Ideen werden mit Unterstützung von Experten in die Realität umgesetzt.

Von unserer Mitarbeiterin
Daniela Kraft

WERTHEIM. Bereits zum sechsten Mal findet der Innovationswettbewerb „Kreative Köpfe“ an den Wertheimer Schulen statt, bei dem sich Schüler mit Erfindergeist mit Ideen bewerben, die im besten Fall mithilfe von Experten in die Tat umgesetzt werden. Vorgestellt wurde der Wettbewerb am Dienstag an der Hauptschule in Urphar-Lindelbach, am Beruflichen Schulzentrum Bestenhöhe sowie an der Gemeinschaftsschule Alte Steige.

Iris Lange-Schmalz, Wettbewerbsleitung und Wolfgang Konrad, Leitung Marketing und Kommunikation bei der Lutz Pumpen GmbH in Wertheim und Wettbewerbskoordination, versorgten die anwesenden Schüler mit Wissenswerten rund um den Wettbewerb und standen im Anschluss für Fragen zur Verfügung. Dass für den Wettbewerb lauter gute Ideen zustande kommen, beweist ein Blick auf die Erfindungen der letzten Jahre. Ob ein „Radiersauger“, die GPS-basierte Stadtführung „Sighthearing“ für Blinde, eine Badewannenheizung, die „selbststehende Krücke“ oder ein „Luftballonschließgerät“ – vor allem Probleme und Einschränkungen des Alltags werden von den wachsenden Augen der jungen Erfinder erfasst und mit fachmännischer und technischer Unterstützung der beteiligten Unternehmen behoben.

„Der Wettbewerb ist ein fester Bestandteil in den Wertheimer Schulen und Unternehmen“, betont Wolfgang Konrad, besonders stolz sei er auf die „enge Zusammenarbeit von Schülern und Experten eines Unternehmens“. Dabei führt Konrad vor allem die Chancen einer solchen Aktion aus, die für Schüler und Unternehmen gleichermaßen interessant sind: „Die hohe Konzentration von Unternehmen aus verschiedenen Branchen mit weltweiter Bedeutung und internationaler Ausrichtung macht Wertheim zum wirtschaftlichen Zentrum des Main-Tauber-Kreises, da fällt es nicht schwer, hochkarätige Partner zur Umsetzung der Ideen zu gewinnen. Außerdem haben einige kreative Köpfe bereits ein duales Studium bei den beteiligten Unternehmen begonnen“. Das Knüpfen von Kontakten zu namhaften Firmen sei somit ein schöner Nebeneffekt des Ganzen.

Große Chance für junge Erfinder

Einmal ein richtiger Erfinder sein, dieser Traum kann für die Zwölfjährigen Anna, Katharina, Dilara, Heiko und all die anderen Schüler des Beruflichen Schulzentrums in Bestenhöhe oder einer anderen Schule in Wertheim bald wahr werden. Die ersten Ideen und Visionen sind schon in den „kreativen Köpfen“ der Jugendlichen verankert – natürlich wird aber noch nichts verraten.

Der Ideenwettbewerb geht bereits in die sechste Runde und Wolfgang Konrad schwärmt regelrecht von den Chancen dieses Wettstreits. „Wir wollen inspirieren und animieren, gute Ideen einzureichen, auch wenn sie noch so abstrakt sind“, ermutigt er die in der Aula versammelten Schüler, die „beobachten, herausfinden, infrage stellen, Risiko eingehen und Fehler machen“ sollen. Nur wenn man mit offenen Augen durch die Umwelt und den All-

tag gehe, können Dinge auffallen, die möglicherweise nicht optimal sind, beschreibt Iris Lange-Schmalz. Und genau an diesem Punkt setzt der Innovations-Wettbewerb an. Manchmal sind es nämlich die einfachsten Dinge, deren Funktionsweise in speziellen Situationen verbesserungswürdig erscheint, wie die lästigen Überreste nach dem Radieren. „Etwas Mut braucht es, sich in neue Sphären einzudenken“, erzählt Lange-Schmalz.

Alles sei erlaubt, „nur Aufgaben zählt nicht“, schmunzelt sie. Darüber hinaus reiche eine gute Idee alleine natürlich nicht aus, „das aktive Mitwirken an der praktischen Umsetzung der Visionen ist den Juroren wichtig“, wie es Lange-Schmalz zum Ausdruck bringt. Stolz fügt sie hinzu: „Im letzten Jahr wurden von den elf zur Umsetzung zugelassenen Ideen neun prämiert, jedes Jahr sind wir von den vielen guten Ideen, die uns erreichen, verblüfft.“ Dies soll die Schüler dazu ermutigen, selbst Initiative zu ergreifen, „eine solche Chance ergibt sich nicht oft im Leben, ein Versuch ist es Wert“.

Geistiges Eigentum

Außerdem sind und bleiben die eingereichten Ideen geistiges Eigentum der jungen Erfinder, „man kann also nur gewinnen“, wie es Lange-Schmalz formuliert.

Bis zum 9. November können junge Erfinder noch ihre Ideen einreichen, die besten Ideen werden dann von Schülern und Experten in die Tat umgesetzt - von der Vision über den Prototypen zum fertigen und marktfähigen Produkt werden die Erfinder drei Monate lang begleitet, bevor es zur finalen Präsentation des Produktes geht. Die Preisverleihung wird im April nächsten Jahres stattfinden.

Nach der Informationsveranstaltung blieben vorerst keine Fragen of-



Auch in diesem Jahr werden wieder junge Erfinder gesucht, deren Ideen mit Hilfe namhafter Unternehmen praktisch umgesetzt werden. Im vergangenen Jahr wurde der Juror beispielsweise ein automatischer Wäscheschutz präsentiert. BILD: KONRAD

fen. Mit der Aufforderung, jederzeit neugierig durch die Welt zu gehen, und dem Zitat des Chemikers Justus von Liebig „Das Geheimnis aller Erfinder ist, nichts für unmöglich anzusehen“, verabschiedeten sich Iris

Lange-Schmalz und Wolfgang Konrad von den Schülerinnen und Schülern des beruflichen Schulzentrums Wertheim, deren Erfindergeist spätestens nach dieser Stunde geweckt war.